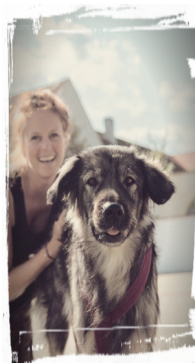




Titel der Diplomarbeit

Aneinander Lernen



DIPLOMARBEIT

IM RAHMEN DES 4. LEHRGANGS ZUM
GANZHEITLICH ORIENTIERTEN HUNDEVERHALTENSTRAINER
DES VEREINS TIERE HELFEN LEBEN, ZVR-ZAHL 682062881

Verfasserin

Monica Matasovsky

Angestrebter Abschluss

Ganzheitlich orientierter Hundeverhaltenstrainer

Sollenau, am 15. April 2019

Begutachterin: Susanne Haitzer

Inhalt

Abstract	1
1 Einleitung	2
2 Die Grundlagen des Lernens bei Mensch und Hund	4
2.1 Die Grundlagen des Lernens beim Menschen.....	4
2.2 Die Grundlagen des Lernens beim Hund.....	11
2.2.1 Grundlagen aus der Entwicklungsgeschichte.....	11
2.2.2 Das Nervensystem als Grundlage des Lernens.....	12
2.2.3 Erkenntnisse mit Hilfe der Magnetresonanztomographie.....	19
2.2.4 Hinweise aus der Psychologie.....	24
2.2.5 Hinweise aus der Ethologie.....	33
3 Grundlegende Empfehlungen für die Praxis	36
3.1 Für das Lernen förderliche Prinzipien nach Schneider.....	36
3.2 Lernprinzipien nach Karen Pryor.....	37
3.3 Drei Säulen des Trainings nach Viviane Theby.....	37
3.4 Das Prinzip der Bestärkung nach Pryor.....	38
3.4.1 Das richtige Timing beim Bestärken:.....	39
3.4.2 Wie groß soll eine Bestärkung sein?.....	39
3.4.3 Bestärkung außer der Reihe: der Jackpot:.....	39
3.4.4 Was sind konditionierte Bestärker?.....	39
3.4.5 Wie häufig setze ich die Bestärkung ein?.....	39
3.4.6 Ausnahmen von der variablen Bestärkung:.....	40
3.4.7 Dauerhaftes Verhalten durch Bestärkung:.....	40
3.4.8 Zufällige Bestärkungen.....	40
3.5 Das Prinzip Formen nach Pryor.....	41
3.5.1 Methoden oder Prinzipien des Formens.....	41
3.6 Das Prinzip der Reizkontrolle nach Pryor.....	42
3.6.1 Unerwünschtes Verhalten abtrainieren.....	42
3.7 Methoden des Verhaltenstrainings nach Brigid Weininger.....	44
4 Anleitungen für das Training	47
4.1 Trainingsplan gegen das Vergessen nach Schneider.....	47

4.2	Konsultationsbogen.....	47
4.3	Fallbeispiel.....	56
4.4	Ablaufanalyse.....	60
5	Literaturverzeichnis.....	62



Angaben zur Datei:

Erstellt mit LibreOffice Version: 6.1.5.2 Build-ID: 1:6.1.5.3 und

Citation Style Language mit Mendeley Desktop 1.19.4 unter

Debian GNU/Linux „Buster“.

Citation Style: Harvard Reference Format 7 (author-date, German)

Gebietsschema: de_AT.UTF-8

Statistische Angaben: 67 Seiten, 13154 Wörter, 24 Abbildungen, 8 Tabellen

Abstract

The holistic dog behavior trainer is primarily engaged in the activities of dog owners, their dogs and their environment. The basis for this is above all a multi-year, multidisciplinary training with a high proportion of practical experience. This work builds on the training offered by the association "THL - Animals help life" to achieve the status of a "holistic oriented dog behavior trainer", deepens the question about the learning of the directly involved (dog owner, trainer and dog) and gives recommendations for practice.

Learning can be seen as the basic requirement for all living beings to track the circumstances or the environment, to adapt to them, to assert oneself. It is thus very probable that every change is preceded by a learning process in which one is processed in the confrontation with the other, that is, "together," and thus leads to new patterns of behavior.

Different views of the being and nature of the other (eg the dog, the trainer, the dog owner) and the didactics and methodology derived from this understanding lead all experience to highly variable (learning) results. Ultimately, we can assume that the understanding of the species prevails in the competition of the methods.

This work should be an aid for a more proper practical work of dog behavioral trainer, dog owner and dog by

- 1) presenting the basics of learning in humans and dogs in a practice-oriented summary,
- 2) by conclusions given in forum of basic recommendations for practice, as well as by
- 3) providing concrete instructions or instructions for the training are presented.

1 Einleitung

Die/der ganzheitlich orientierte/r Hundeverhaltenstrainer/in ist in seiner/ihrer Tätigkeit primär mit den Hundehaltern/innen, deren Hunden und deren Umfeld beschäftigt. Grundlage dafür ist vor allem eine mehrjährige, multidisziplinäre Ausbildung mit hohem Praxisanteil. Diese Arbeit setzt auf der vom Verein Vereins „THL – Tiere helfen Leben“ angebotenen Ausbildung zum „ganzheitlich orientierten Hundeverhaltenstrainer“ auf, vertieft die Frage nach dem Lernen der unmittelbar Beteiligten (Hundehalter, Trainer und Hund) und gibt Handlungsempfehlungen für die Praxis.

Aktuell scheinen für Österreich ernstzunehmende Studienergebnisse zum generellen Verständnis und Kompetenz von Tierhaltern in Bezug auf ihre Tiere zu fehlen. Der vergleichende Blick auf die Forschung, z.B. anhand der Publikationen des [Messerli-Institut](#) und den Tierschutz, also auf die Haltung von Tieren anwendbare Gesetze, führt unweigerlich zu dem Verdacht, dass mehrheitlich tierschutzferne Interessengruppen die Haltung und das praktische Handeln von Hundehalter/innen beeinflussen um ihre jeweils individuellen, vorwiegend wirtschaftlichen, Interessen durchzusetzen. Mit Bedauern muss dabei festgestellt werden, dass grundlegende, seit Jahrzehnten allgemein anerkannte Erkenntnisse der Wissenschaft keinen Eingang in die Praxis finden. - Als Beispiel sei der Rassenbegriff bzw. dessen unwissenschaftliche Verwendung in (vorwiegend nationalen) Gesetzen angeführt.

Umso mehr scheint es angebracht, vor allem durch die konkrete Praxis positive Beispiele für die gedeihliche Entwicklung der Beziehung Mensch-Hund in einem modernen Umfeld als Kontrast zu den aufgrund o.a. Rahmenbedingungen vielfach negativen Genesen zu schaffen.

Lernen kann als die Grundvoraussetzung für alle Lebewesen angesehen werden, um die Gegebenheiten bzw. der Umwelt nachzuspüren, sich ihnen anzupassen, sich zu behaupten. Es ist somit sehr wahrscheinlich, dass jeder Veränderung ein Lernprozess vorausgeht in dem in der Auseinandersetzung mit dem anderen, also „aneinander“, Erfahrung aufgenommen wird, verarbeitet wird und somit zu neuen Mustern des Verhaltens führt.

Unterschiedliche Auffassungen vom Sein und Wesen des anderen (z.B. des Hundes, des/der Trainers/in, des/der Hundehalter/in) und der von diesem Verständnis abge-

leiteten Didaktik und Methodik führen aller Erfahrung (vgl. Friedrich, 2005) nach zu höchst unterschiedlichen (Lern-)Ergebnissen. Letztlich können wir davon ausgehen, dass sich das wesensgerechte Verständnis im Wettbewerb der Methoden durchsetzt (vgl. Ganslosser und Kitchenham, 2012).

Diese Arbeit soll eine Hilfestellung für eine wesensgerechtere praktische Arbeit von Hundeverhaltenstrainer/in, Hundehalter/in und Hund sein, indem

1. die Grundlagen des Lernens bei Mensch und Hund praxisorientiert zusammengefasst dargestellt werden, darauf aufbauend
2. Schlüsse in Form von grundlegenden Empfehlungen für die Praxis gegeben, sowie
3. konkrete Hinweise bzw. Anleitungen für das Training dargestellt werden.